

VORWORT

Nach 1955 war der Internationale Papyrologenkongreß 2001 zum zweiten Mal in Wien zu Gast. Wie damals war die Österreichische Akademie der Wissenschaften der Gastgeber. In ihren repräsentativen Räumlichkeiten fanden vom 22.–28. Juli alle akademischen Veranstaltungen statt. Drei Institutionen waren die Träger der Organisation: die Akademie der Wissenschaften mit der Kommission für Antike Rechtsgeschichte, die Universität Wien mit dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik sowie die Österreichische Nationalbibliothek mit der Papyrussammlung. Die gute Zusammenarbeit trug entscheidend zum reibungslosen Verlauf des Kongresses bei.

Zu allererst gilt mein Dank Univ.-Prof. Dr. Hermann Harrauer, der als Direktor der Papyrussammlung die Weichen gestellt hatte, um den Papyrologenkongreß noch einmal in Wien beherbergen zu dürfen. Ohne ihn hätte der Kongreß wohl nicht hier und nicht in dieser Form stattgefunden. Er war als Mitveranstalter maßgeblich an der Planung und Organisation der Tagung beteiligt und hat auch für die vorliegenden Akten Erhebliches geleistet. Obwohl er sehr viel Zeit und Arbeitskraft auf die elektronische Erfassung und eine erste Adaptierung der Beiträge verwendet hat, sah er sich dann nicht im Stande, die Herausgeberschaft mitzutragen. Daß sein Name am Titelblatt nicht als Mitherausgeber genannt ist, wie es mein Wunsch gewesen wäre, entspricht seinem eigenen Entschluß.

In der Österreichischen Akademie der Wissenschaften fand die Papyrologie beim Präsidenten, Univ.-Prof. Dr. Werner Welzig, dem Sekretär der philosophisch-historischen Klasse, Univ.-Prof. Dr. Herwig Friesinger, und dem Obmann der Kommission für Antike Rechtsgeschichte, Univ.-Prof. Dr. Gerhard Thür, besonderes Entgegenkommen und großzügige finanzielle Unterstützung. Die Erlaubnis, den Kongreß in den Räumen der Akademie durchführen und auf ihre bewährte Infrastruktur zurückgreifen zu dürfen, hat wesentlich zum Gelingen der Tagung beigetragen. Dr. Martina Milletich und Herbert Großlicht sei für ihre Hilfe bei der praktischen Durchführung gedankt.

Im Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik engagierte sich der Institutsvorstand und Mentor der Papyrologie, Univ.-Prof. Dr. Ekkehard Weber, mit dem ihm eigenen Elan für den Kongreß. Dem Rektorat der Universität Wien ist für die Ausrichtung der Eröffnungsveranstaltung im Festsaal sowie des anschließenden Empfanges im Arkadenhof des Hauptgebäudes herzlich zu danken.

In der Österreichischen Nationalbibliothek ließen Direktor Dr. Hans Marte und seine Nachfolgerin, Frau Direktorin Dr. Johanna Rachinger, dem Kongreß mannigfache Unterstützung zuteil werden. Die Vorbereitung und Abwicklung einer Veranstaltung dieser Größenordnung neben der gleichzeitig weitergeführten Bibliotheks- und Konservierungsarbeit waren eine große Herausforderung für die Papyrussammlung. Sie wurde durch den außergewöhnlichen Einsatz des gesamten Mitarbeiterstabes gemeistert. Mag. Andrea Donau, Dr. Monika Hasitzka und Josef Stadler haben den regen Besucher- und Leserbetrieb während des Kongresses mit gewohnter Promptheit und Freundlichkeit bedient.

Aus dem Organisations-Team verdient allen voran Dr. Hans Förster wegen seines immensen Einsatzes für die Büchertische und die Auffindung privater Sponsoren sowie vielerlei anderer Hilfestellungen bei der organisatorischen und finanztechnischen Abwicklung wesentlich mehr als nur die dankbare namentliche Nennung. Durch umsichtige Mitarbeit bei der Planung und verlässliche Effizienz bei allen Erledigungen war er die wichtigste Stütze bei der Durchführung des Kongresses. Auch die Vorbereitung der Akten wurde durch sein Bemühen um die Lösung elektronischer und budgetärer Schwierigkeiten wesentlich erleichtert. Die Mitarbeiter des START-Projektes, Dr. Claudia Kreuzsaler, Dr. Csaba A. La'da, Univ.-Doz. Dr. Fritz Mitthof, Dr. Federico Morelli, Univ.-Prof. Dr. Amphilochos Papatomas und Dr. Sven Tost haben durch ihre fachliche Kompetenz und ihre Sprachkenntnisse sowohl in der Phase der Vorbereitung als auch im Verlauf des Kongresses auf vielfältige Weise zum Erfolg beigetragen. Dipl.-Ing. Helmut Ortner hat mit gewohnter Umsicht die Computeranlagen und Internet-accounts am Veranstaltungsort installiert und betreut. Ferner haben zehn Studentinnen und Studenten all die langen Tage des Kongresses hindurch ihre Hilfsbereitschaft unter Beweis gestellt. Es ist mein Anliegen, ihnen allen für die uneigennützigte Hilfe und ihren unermüdlichen Einsatz sehr herzlich zu danken.

Den drei beteiligten Institutionen sowie der Association Internationale de Papyrologues, die den Kongreß gleichfalls durch eine Zuwendung unterstützte, sprechen die Hauptverantwortlichen für die praktische Abwicklung der Tagung an dieser Stelle aufrichtigen Dank aus. Namhafte finanzielle Unterstützung stellte

darüber hinaus das Referat Wissenschaft und Forschungsförderung der Stadt Wien unter der Leitung von Univ.-Doz. Dr. Hubert Ehalt bereit. Dafür ist herzlich Dank zu sagen. Ferner hat sich Dr. Margarete Strassnig-Bacher durch ihre erfolgreichen Bemühungen um Sponsoren verdient gemacht. Die privaten Sponsoren (namentlich angeführt auf S. XII) sollen auch an dieser Stelle als unverzichtbare Helfer nicht unerwähnt bleiben.

Die genannten Mitarbeiter des START-Projektes, Dr. Hans Förster und ich selbst sind während der Vorbereitungsphase des Kongresses und der Bearbeitung der Akten durch Forschungsprogramme des Wissenschaftsfonds (FWF) finanziert worden. Ohne die Förderung des FWF wäre weder die Durchführung des Kongresses noch die dauerhafte Etablierung der Papyrologie an allen drei akademischen Institutionen vorstellbar gewesen. Sehr gerne nütze ich diese Gelegenheit, um gegenüber allen involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FWF und allen voran seinem damaligen Präsidenten, Univ.-Prof. Dr. Arnold Schmidt, unsere Dankbarkeit für ihre tatkräftige und stets wohlwollende Unterstützung der papyrologischen Aktivitäten zum Ausdruck zu bringen.

Eine respektable Zahl von Vorträgen kann nun gedruckt in den Akten vorgelegt werden. So bequem die Übermittlung der Daten mit den neuen Medien auch durchführbar ist, die Verschiedenheit der eingesetzten Computer, Programme und Schriftsätze sowie wechselnde Systeme verlangten dennoch nicht wenig an redaktioneller Nachbearbeitung. Technische und andere Schwierigkeiten haben die Drucklegung über Gebühr verzögert. Dafür möchte ich mich bei den Autoren entschuldigen und ihnen gleichzeitig für ihre Kooperationsbereitschaft und Geduld danken. Im Verzeichnis der Teilnehmer (S. XIII–XXII) habe ich versucht, die Adressen zu aktualisieren, soweit mir Änderungen bekanntgemacht oder -geworden sind. Des weiteren habe ich mich nach Maßgabe der Vorlagen um die Qualität der Abbildungen bemüht. Für Hilfe beim Korrekturlesen der Beiträge gilt meine besondere Dankbarkeit Nicole High, Mag. Sandra Hodeček, Mag. Sophie Kovarik, Bettina Leiminger, Theresia Pantzer und Mag. Patrick Sänger. Für fachkundige Hilfe beim Satz, dessen Erfordernisse bisweilen die Grenzen der gewöhnlichen Textverarbeitungsprogramme überschritten, danke ich Wolfram Burckhardt (Berlin) sehr herzlich. Die Betreuung des Manuskripts lag in den bewährten Händen von Hannes Weinberger, dem Herstellungsleiter des Verlages der Akademie.

Für die Übernahme in ihr Verlagsprogramm, die Abwicklung des Druckes und die Abdeckung eines großen Teiles der Druckkosten gilt mein Dank erneut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Bernhard Palme